

# Mit den Niederlanden verbundene Glaubenszeugen aus dem deutschen Martyrologium des 20. Jahrhunderts

---

Die in Frankfurt am Main geborene Jüdin *Anne Frank* geriet in Amsterdam in das Visier der Geheimen Staatspolizei. Von dort verhaftet und dem KZ Bergen-Belsen überstellt, starb sie dort im März 1945 (vgl. Band I, S. 391, 563).

Die Philosophin *Dr. Edith Stein*, als Karmelitin Sr. Teresia Benedicta a Cruce, zog an Silvester 1938 von Köln in das limburgische Kloster Echt, wo sie am 2. August 1942 verhaftet und über Westerbork in das KZ Auschwitz gebracht wurde. Als Vizepostulator war ich tätig (vgl. Band II, S. 1078-1083).

Ihre ältere Schwester *Rosa Stein*, als Klosterpförtnerin im gleichen Kloster Echt (Niederländisch Limburg) tätig, wurde ebenfalls am 2. August 1942 inhaftiert. Sie kam über Westerbork in das KZ Auschwitz, wo sie vergast wurde (vgl. Band I, S. 414-418).

Die Volkswirtschaftlerin *Dr. Ruth Kantorowicz* (\* 1901) lebte nach 1936 bei den Ursulinen in Venlo, wo sich der Hausarbeit widmete und mit dem Steyler Missionar P. Heinrich Hoerster in Verbindung stand. Anfang August 1942 verhaftet, ging ihr Leidensweg nach Amersfoort, dann zum Lager Westerbork, schließlich zum KZ Auschwitz (vgl. Band I, S. 330-333).

Die Kölner Ärztin *Dr. Dr. Lisamaria Meirowsky* (\* 1904) zog im Jahre 1938 nach Utrecht, um bedrohten Juden zu helfen. Ab dem Jahre 1941 lebte sie bei den Trappistinnen in der Abtei Koningsoord in Berkel-Enschot in Brabant. Nach dem Hirtenbrief der Niederländischen Bischöfe verhaftet, kam sie mit *Familie Löb* über Westerbork in das KZ Auschwitz (vgl. Band I, S. 385-388).

Die Modistin *Elvira Sanders-Platz* (\* 1891) heiratete 1918 in Leiden. Im folgenden Jahr wurde ihre Tochter Anna in Oegstgeest getauft. Die Familie lebte in Leiden bis zur Verhaftung 1942, als Elvira über das Lager Westerbork in das KZ Auschwitz eingeliefert und vergast wurde (vgl. Band I, S. 405-407).

*Fritz Rosenbaum*, Kaufmannssohn aus Witten an der Ruhr, zog sich 1939 in das Ausbildungshaus im niederländischen Vlodrop zurück, danach im Kloster Woerden westlich von Utrecht. Nach dem Hirtenschreiben der NS-Oberhirten wurde er von Westerbork in das KZ Auschwitz verschleppt (vgl. Band I, S. 928-932).

Der Redakteur *Theodor Hespers* floh 1934 über die Maas nach Helmond; seit 1936 lebte er in Eindhoven. Er stand in Verbindung mit Freunden in Utrecht und mit Sarah Cato Meijer

Amsterdam. An der belgischen Grenze gefaßt, wurde der Familienvater am 9. September 1943 im Gefängnis Berlin-Plötzensee hingerichtet (vgl. Band II, S. 48-52).

Das oberfränkische Kindermädchen *Luise Löwenfels* zog sich nach der Reichspogromnacht 1938 in das niederländische Geleen (Niederländisch Limburg) zurück, wurde aber 1942 verhaftet und im KZ Auschwitz vergast (vgl. Band II, S. 1068-1071).